

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
die einpaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 104.

Winnenden, Samstag den 3. September

1887.

Winnenden.

## Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag.

In Folge der dienstlichen Beförderung des bisherigen Reichstags-Abgeordneten des II. württembergischen Wahlkreises ist eine Neuwahl angeordnet worden.

Dieselbe findet in der hiesigen Stadtgemeinde, welche in zwei Wahlbezirke, nämlich den 99. und 100. Wahlbezirk des aus den Oberämtern Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach und Waiblingen bestehenden II. Wahlkreises eingeteilt ist, in beiden Wahlbezirken am **Freitag, den 9. September 1887 in ununterbrochener Dauer von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr, wo sie geschlossen wird**, in den nachbenannten Wahllokalen statt:

a) Wahlbezirk Nr. 99. Bahnhof und von da an alle, links von der Hauptstraße durch die Stadt gegen Birkmannweiler stehenden Gebäude.

**Wahlvorsteher: Stadtschultheiß Zent** hier, dessen Stellvertreter: Stadtschreiber Kallenberg hier.

**Abstimmungslokal: Rathaus II. Stock.**

b) Wahlbezirk Nr. 100. Alle rechts der vorbezeichneten Hauptstraße stehenden Gebäude, einschließlich der Heilanstalt.

**Wahlvorsteher: Ratschreiber Nagel** hier, dessen Stellvertreter: Gemeinderat Döbler hier.

**Abstimmungslokal: Rathaus I. Stock.**

In Betreff der Wahlberechtigung, Abstimmung etc. wird folgende Belehrung für die Wähler bekannt gemacht:

Wähler ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Staate und Wahlbezirk, in dem er zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz hat, sofern er vom Wahlrecht nicht gesetzlich ausgeschlossen ist. Wahlgesetz vom 31. Mai 1869 § 3 Reg.-Blatt von 1871 Nr. 1. Nur der ist zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Für Personen des Soldatenstandes des Heeres ruht die Berechtigung zum Wählen, so lange sie sich bei der Fahne befinden.

Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, einem deutschen Staat seit mindestens 1 Jahr angehört und nicht von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist.

Wenn ein Mitglied des Reichstags ein besoldetes Reichsamt, oder in einem Bundesstaat ein besoldetes Staatsamt annimmt, oder im Reichs- oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang, oder ein höherer Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme im Reichstag und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein und dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen; sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen desjenigen Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung (durch Druck etc.) versehen werden.

Der Wähler, welcher abstimmen will, tritt im Wahllokal an den Tisch des Wahlvorstandes, nennt seinen Namen und wenn der Wahlbezirk aus mehreren Orten besteht, seinen Wohnort und übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher, oder dessen Stellvertreter, welcher ihn uneröffnet in die Wahlurne legt und muß der Stimmzettel derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Die Person des Gewählten muß unzweifelhaft aus dem Stimmzettel zu erkennen und der Name desselben lesbar sein. Mehr als einen Namen darf ein Stimmzettel nicht enthalten, ebensowenig einen Protest oder Vorbehalt, sonst ist der betreffende Stimmzettel ungültig.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher, als bis der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

Den 31. August 1887.

**Stadtschultheißenamt: Zent.**

Waiblingen.

## Landwirtschaftliche Vereinsfeste.

Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat in seiner letzten Sitzung die Veranstaltung eines Ausflugs der Vereinsmitglieder nach **Weinsberg** zur Besichtigung der Weinbauschule beschlossen. Als Tag des Ausflugs ist

**Samstag, der 17. September ds. Js.**

in Aussicht genommen. Die Abfahrt über Backnang-Bietigheim wird in Waiblingen Morgens 6 Uhr und in Winnenden Morgens 6 Uhr 25 Min. und die Rückfahrt in Weinsberg Abends 5 Uhr 46 Min. stattfinden. Die Vereinsmitglieder erhalten aus der Vereinskasse die Fahrkarte für ein Retourbillet vergütet. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, hievon den Vereinsmitgliedern Mitteilung zu machen und längstens bis **Donnerstag, den 8. September ds. Js.** ein Verzeichnis über diejenigen, welche sich an diesem Ausflug beteiligen wollen, anherzusenden, damit die weiter nötigen Einleitungen getroffen werden können.

Den 30. August 1887.

**Vorstand:**

L h y m.

**Secretär:**

G e l.

Wimmenthal.

## Königl. Württemb. Heil- und Pflanz-Anstalt. Obstankauf.

Die Unterzeichnete Verwaltung kauft  
**800 Centner gutes Mostobst (Äpfel)**  
und **100 Centner gebrochene halbbare Äpfel**  
und bittet, wegen Abschluß eines Lieferungsvertrags mit ihr in Unterhandlung treten zu wollen.

Den 1. Septbr. 1887.

**K. Oekonomie-Verwaltung**

A u c h.

## Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei.**

Winnenden.

## Gewerbeverein.

Montag den 5. September

findet die

## Wanderversammlung

der Gewerbevereine in **Gall** statt, und wird vom Ausschuß beschickt; die übrigen Mitglieder, welche sich anschließen wollen, werden hiedurch in Kenntnis gesetzt.

## Dankagung.

Allen unsern Mitbürgern, die durch ihren Eifer im festlichen Empfang unserer Turngenossen und in deren trefflicher Bewirtung so vieles zum Gelingen des Festes beigetragen haben, so daß ihnen nur Eine Stimme des Lobes von unsern Gästen gesendet wurde, sagen wir für diese ihre schätzenswerte Mithilfe

unsern aufrichtigsten Dank.

**Der Turnverein.**

## Holz-Verkauf.

Nächsten Montag den 5. September werden aus dem Stadtwald Haselstein gegen Barzahlung im Luftreich verkauft:



42 Nm. forchene Prügel,  
480 Stück " Wellen und  
6 Lose unaufbereitetes Reisfach.

Dieses Holz muß, wenn verkauft, unfehlbar bis 1. Oktober d. J. abgeführt werden, um mit den Culturarbeiten dort beginnen zu können.

Die Zusammenkunft ist morgens 8 Uhr unten am Haselstein. Winnenden, den 1. Sept. 1887.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

K. Kameralamt Waiblingen.

## Bau-Akkord.

Höherer Weisung gemäß sollen im Anschluß an die Wasserleitung, welche gegenwärtig in der Stadt Waiblingen ausgeführt wird, in den hiesigen Staatsgebäuden Hauswasserleitungen eingerichtet werden; der Voranschlag beträgt mit Ausschluß der Grab-, Maurer- und Pflasterarbeit 682 Mark 82 Pfennig.

### Ueberichschlag, Pläne und Bedingungen

liegen auf der Kameralamtskanzlei zur Einsichtnahme auf, und werden lusttragende Unternehmer eingeladen, ihre Offerte

spätestens am 9. September

dieselbst einzureichen; die Öffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet dieselbst am

10. September, vormittags 11 Uhr

statt.

Waiblingen, den 1. Septbr. 1887.

K. Kameralamt  
Zeeb.

Unterbrüden.

## Fahrnis-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 7. September,

vormittags von 11 Uhr an

kommen in der Behausung des

Gottlieb Bartruff

folgende Fahrnisgegenstände zum Verkauf:

2 gewöhnliche Kühe, worunter eine mit Kalb, 1 Kalberind, 1 Käupling, 1 Quantum Heu und Gehnd, circa 500 Stk. Dinkel-, Weizen-, Roggen- und Habergarben, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futter-  
 schneidmaschine sowie sonstige Baumannsfahrnis durch alle Rubriken, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl empfehle den verehrl. Schultheißämter vorschriftsmäßige

## Stimmzettel.

gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung auch anderer Stimmzettel bestens.

E. Huss, Buchdrucker,  
Winnenden.

Winnenden.

## Geschäftsverkauf.

Unterzeichneter bringt am **Samstag, 10. Sept.** nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier sein sommerlich gelegenes, vor 7 Jahren neu und massiv erbautes einstöckiges Wohnhaus mit Zwerchhaus, 64 Quadratmeter Flächeninhalt, gutem gewölbten Keller, einem gangbaren Spezereiladen, nebst 1 Ar 81 Quadratmtr. Hofraum und Gemüsegarten zum Verkauf. Anschlag 3000 M. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.

Georg Häter.

Winnenden.

## Ein freundliches Logis

mit 2 ineinandergehenden Zimmern, Wasserleitung und allen sonstigen Erfordernissen, an der Hauptstraße, ist zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

## Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

### erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker veräumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller

keinerlei Kosten.

Revier Unterweissach.

## Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Septbr., nachmittags 1 Uhr



kommen auf dem Rathhaus in Unterweissach wegen Nachgebots 150 Nm. forchene Prügel aus Alterhau und Sandflinge in Einem Los zum Verkauf.

Buch.

## Verakkordierung von Anstrich- etc. Arbeiten.

Gemeinderäthlichem Beschlusse zufolge sollen die Gypser- und Anstricharbeiten, worunter namentlich die Schindelvertäferung am hiesigen Schul- und Rathause im öffentlichen Abstreich vergeben werden.

Der Voranschlag beträgt:

a) Gypserarbeit 117 M. 50 S.,  
b) Delfarbanstrich 180 M.

Kostenvoranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Die Abstreichsverhandlung selbst findet am

Montag den 5. September d. J.,

nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus statt, wozu tüchtige Unternehmer hiemit eingeladen werden. Den 27. August 1887.

Schultheißenamt  
Salbgewach.

## Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

Für jeden Ramin passend.

Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.

Reichsöfen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Patent-Hopewell-

Öfen, innen heizbar.

Heilbronner-Hopewell-

Öfen, innen heizbar.

Blatten-Schiff-Öfen,

mit und ohne Trockenraum,

außen heiz- und kochbar,

auch innen kochbar.

Württemberg. Platten-

Öfen, außen heiz- u.

kochbar, auch innen kochbar.

Reichs-Öfen.

Für Holz-, Coaks- und

Steinkohlenbrand.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kofeinrichtung und möglicher Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials.

Garantie für Zug und Kofeinrichtung.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

## Nach Amerika und Australien

werden Auswanderer und Reisende regelmäßig und zu den billigsten Preisen mit Schnell- und Postdampfschiffen der renommiertesten Gesellschaften befördert:

durch den konzef. Agenten Georg Mayer, Goldarbeiter in Winnenden

## Wechsel

auf alle Hauptpläze von Amerika sind stets zu den billigsten Coursen zu haben

Winnenden.

## Pföschverkauf.

Nächsten

Montag,

vormittags 11

Uhr kommt

der Pfösch auf

dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Stadtpflege.

Winnenden.

Einen Haufen

## Gaisdung

hat zu verkaufen.

G. Kanher, jun.

Schuld- und Bürgscheine

empfehl't G. Huf, Buchdrucker.

## Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauen - Krankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das Schriftchen:

### Behandlung u. Heilung

von Krankheiten

ein Rathgeber für alle

Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Nagg, Buchhändler in Konstanz.

Winnenden.  
Ungefähr 90 Kubikmeter  
**Grabarbeit**  
zu einem Keller hat sogleich zu ver-  
geben  
F. Ulrich.

Winnenden.  
Von nächsten **Mittwoch** an giebt's  
frischen  
**Kalk**  
bei  
Ziegler Väder.

Winnenden.  
1/2 Eimer guten  
**Apfelmost**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

100 Zentner  
**Ackerbohnen,**  
neue und alte Ware, werden zu kau-  
fen gesucht und nimmt Offerte entgegen  
**Hermann Wiskalt**  
zur Leutenbacher Mühle.

### Landesnachrichten.

o-o Winnenden, 1. Septbr. Der schöne großartige Verlauf des Gaulturnfestes am letzten Sonntag hat überall den besten Eindruck hinterlassen. Wer dem Preisturnen beigewohnt hat, wird nicht nur die Nützlichkeit solcher körperlichen Übungen eingesehen und die Schönheit und Kraftentfaltung bei den einzelnen Übungen der Turner bewundert haben, sondern auch die Aneiferung und Anspornung, welcher in der Preisverteilung an die Besten bei jährlich wiederkehrenden Festtagen liegt, begreifen. Es war ein heißer Tag und heiß auch wurde um den Siegeskranz gerungen, das war der Kern der Festlichkeit, außerdem wurde aber auch von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft gewetteifert, um den Festgästen durch Beflaggen und Betränzen ihrer Häuser ein freundliches Willkommen entgegenzubringen, wofür ihnen der Dank des festgebenden Vereins nicht ausbleiben wird. Einzelne Ausnahmen hievon haben nur den Eifer der andern Mitbürger erhöht und die Dekorationen der Nachbarhäuser schöner und würdiger erscheinen lassen. Alle geheimen und öffentlichen Machinationen von orthodoxyer Seite, um dem Feste Hindernisse in den Weg zu legen, sind an dem gesunden Sinn der hiesigen Bürgerschaft gescheitert und deshalb ein dreifaches „Gut heil“ allen denen, welche mitgeholfen haben, um unserem Städtchen den altbewährten Ruf der Gastfreundschaft zu erhalten.

### Ein Turner.

Winnenden, 1. Sept. (Vom Turnfest.) Ein herrlicher Tag und ein schönes Fest liegt hinter uns, das noch lange eine freundliche Erinnerung in den Herzen der Teilnehmer festhalten wird. Am Samstag schon waren die Gau-Vertreter, empfangen vom festgebenden Verein, freudig überrascht durch die prächtige reichliche Dekoration der Hauptstraßen, durch welche sie ihr Weg zu den Quartieren führte; für das Ganze was es schon eine gute Vorbedeutung, daß die Verhandlungen unter Leitung des Gau-Vorstandes Schwarz von Eßlingen ohne große Debatten und in völliger Harmonie zu Ende geführt wurden, so daß es den Abgeordneten noch möglich war, den Abend inmitten der hiesigen Vereinsmitglieder und vieler Bürger der Stadt und ihren Familien in angenehmer und durch die Musik belebter Weise im Garten zu verbringen. Der Festtag selbst, dem eine heiße Sonne leuchtete, nahm seinen Anfang mit einem prächtigen Choral, ausgeführt von der Festmusik, und einem Festmarsch durch die Hauptstraße der Stadt, dann brachte der Extrazug die Turner, die jubelnd und bejubelt um 7 1/2 Uhr einmarschierten. Um 8 Uhr begann das Preisturnen und ward an diesem heißen Tage heiß um die Palme des Sieges gestritten, es dauerte bis 12 1/2 Uhr und war der Jubel zu den allgemein bewunderten Leistungen schon da ein sehr lebhafter. Mittags ordnete sich der Festzug in der nach der ebenfalls reich dekorierten Heilanstalt Winnenthal führenden neuen Straße, ein prächtiges Bild mit den lieblichen Festdamen voran und den frischen, fröhlichen Turnerschaaren mit ihren schon ehrwürdigen Fahnen. Auf dem Festplatz angelangt, der sich gleich von einer großen Masse Menschen füllte, hielt der Vereinsvorstand, Kaufmann Binz hier, die Festrede, die kurz und gedrungen doch zu lautem Beifall hinriß, so daß allgemein das Festlied vergessen wurde, ihr Inhalt folgt vielfachen Wünschen gemäß unten; ihr folgte das Preisturnen und dann das Liegen- und Kürturnen, in dessen war der Jubel auf dem Festplatz immer steigender und die vorzüglichen Leistungen, namentlich auch im Stangenhochsprung, begnügten großer Aufmerksamkeit und großem Beifall. Abends 6 1/2 Uhr hatte das Kampfsgericht seine schwere Arbeit beendet und begann die Preisverteilung, welche der Gau-Vorstand Schwarz mit einer trefflichen Rede einleitete, worin er den Dank aller Festteilnehmer der Stadt, ihrer Bürgerschaft dem Turnverein darbrachte für dieses so wohlgelungene, wohl vorbereitete schöne Fest, für die Gastfreundschaft, mit der sie empfangen wurden, für alles Gute und Schöne, das sie in dieser kurzen Zeit genossen, um mit den besten Wünschen für die

Zukunft zu schließen. Als Sieger aus dem Preisturnen giengen hervor: a) Mitglieder (ca. 25): 1. Kranz: Epohn-Eßlingen, 2. Kr. Abt-Gannstatt, 3. Häcker, L.B. Stuttgart, 4. Märzluft, L.B. Stuttgart, 5. Holdermüller, M.T.B. Stuttgart, 6. Gohl, M.T.B. Stuttgart, 7. Kurz-Gannstatt, 8. Fischer-Heslach, 9. Sattler-Eßlingen. Diplome erhielten: Ab. Weber, Köpff, beide M.T.B. Stuttgart. Belobungen: Huber-Eßlingen, Stähler-Berg, Dignus, L.B. Stuttgart, Weinbrenner-Heslach. Die höchste Zahl Punkte beim Preisturnen erzielten: Eisenlohr, M.T.B. Stuttgart. (37 1/2), Marschner, M.T.B. Stuttgart, (36 1/2), Angst-Heslach (35 1/2), Diehl, M.T.B. Stuttgart. (35); dieselben konnten aber keine Kränze erhalten, da sie auf dem Kreisturnfest in Freudenstadt mit solchen ausgezeichnet wurden, und erhielten deshalb Ehrendiplome. b) Zöglinge 58. 1. Preis Heim, M.T.B. Stuttgart, 2. Goll, L.B. Stuttgart, 3. Widmann, M.T.B. Stuttgart, 4. Winkel-Berg, 5. Laible-Heslach, 6. Klump-Heslach, 7. Endres-Gannstatt, 8. Harter-Berg, 9. Beurer, M.T.B. Stuttgart, 10. Franz-Heslach, 11. Frank, L.B. Stuttgart, 12. Schrag-Berg, 13. Diehl-Heslach, 14. Strecker, L.B. Stuttgart; Diplome: 15. Lehner-Gannstatt, 16. Müller-Eßlingen, 17. Hiller, L.B. Stuttgart, 18. Fahrion-Gannstatt, 19. Fahrner-Eßlingen, 20. Eppler-Bothnang; Belobungen: 21. Klopfer, M.T.B. Stuttgart, 22. Kran-Eßlingen, 23. Schmidt, M.T.B. Stuttgart. Von außerhalb des Gaus erhielten Diplome: 1. Wind-Münster, 2. Haas-Münster. Der Rückzug in die Stadt fand 7 1/2 Uhr statt und beeilten sich die Turner, noch bei ihren Quartierträgern einzufahren und die letzten Stunden zu verbringen, ehe sie der Extrazug wieder nach Hause brachte. Die Nachfeier des durch Nichts getrübtten Festes bestand in einem Morgenpaziergang der Festjungfrauen und des Turnvereins mit Musik nach Buoch und einem sehr stark besuchten Ball in der Krone. Als nächster festgebender Ort wurde unsere Nachbarstadt B a f f n a n g gewählt.

### Festrede.

Im Namen unseres Vereins, im Namen meiner Mitbürger, im Namen des Ausschusses, den Ihr mit der Leitung eurer Sache betraut, heiße Euch herzlich willkommen Ihr Turner, begrüße alle eure Freunde und Freundinnen, die heute hier versammelt sind, eure Tüchtigkeit zu prüfen und derselben ihre Anerkennung zu zollen.

In hellen Haufen, gleich einem Volksaufgebot, und in hier noch nie gesehener Zahl seid Ihr erschienen zu feiern ein Fest der Jugend, der Freude und Freundschaft mit dem frohen Bewußtsein, der edlen Aufgabe zu dienen, die Jugend an Leib und Seele zu stärken und den freien deutschen Geist zu pflegen, wie es der Turnerei in die Wiege gelegt ward. Ja, sie ist klein gewesen die Turnerei, als das Vaterland klein war, sie ist verfloren und geachtet gewesen, als eine erste selbständige Kraftäußerung des Volkes, und ist groß geworden als Kind des Volkes mit der Größe des Vaterlandes, und wird wachsen und gedeihen, je ungehinderter sich die Kräfte desselben entfalten können und je treuer ihre Jünger zu dem alten Wahlspruch stehen: Frisch, fromm, fröhlich und frei.

Es ist eine Freude für eure älteren Freunde, den Baum den sie helfen gepflanzt, so reich sich entwickeln und Früchte tragen zu sehen, es ist eine Freude zu sehen dieses Schwingen und dieses Springen, dieses Drehen und dieses Wenden, diese Herzhaftigkeit und diesen frischen kühnen Mut, inmitten des Ringens nach materiellem Gewinn der Unfreiheit des Geistes und der Bequemlichkeit der Gedanken ein fester Bürge, daß auch das neue Reich von einem kräftigen Volkstum gestützt werde.

So laßt uns denn fröhlich sein mit den Fröhlichen, denn hier ist ein Boden, wo Nichts den Deutschen vom Deutschen scheidet, wo sich unvermengt die Seele des Volkes äußert und der deutsche Mann keines weiteren Zeugnisses sein Wertes bedarf, als der Offenheit, der Geradheit und der eigenen Würdigkeit. U 107

Nehmet denn mit an diesem Tage das Gefühl der Befriedigung mit einer Sache, der Ihr Euch hingegeben, nehmt sie mit der Erinnerung an einen

schönen Tag der Jugend, nehmt sie mit an Euren heimatischen Herd, nehmt sie mit an die Stätte Eures Fleißes und von der Jugend bis ins Alter sei Euer Werk begleitet durch ein fröhliches  
Gut heil.

### Winnenden, 2. September.

Das Jahresfest der Paulinenpflege, welches am Mittwoch, als an dem Namenstag der früheren Protetktorin der Anstalt, der verewigten Königin Pauline gefeiert wurde, war vom Wetter diesmal ganz besonders begünstigt und deswegen auch so zahlreich, wie schon länger nicht mehr, besucht. Die Festpredigt am Morgen hielt Herr Helfer K e s e r von Leonberg über Marc. 4, 26—29; die übliche Kinderlehre mit den Taubstummen Herr Taubstummenlehrer Riethmüller. Nachmittags wurde zuerst von Herr Inspector Faulhaber der Jahresbericht vorgetragen, aus welchem wir für unsere hiesigen Leser ausdrücklich die erfreuliche Thatsache herausheben, daß in unserer Stadt die Anfertigung von Spitzen doch zuzunehmen scheint, sofern im letzten Jahr über 370 M. Arbeitslohn von der Paulinenpflege an Stadtkinder ausgezahlt wurden. Hoffentlich wird diese nützliche und für Kinder so geeignete Beschäftigung sich immer mehr bei uns einbürgern. — Die Kinderlehre hielt Herr Pfarrer Claus von Strümpfelbach und die Schlussrede Herr Pfarrer Drehmann von Geradstetten. Zwischen die einzelnen Teile der ganzen Feier waren passende Gesänge eingestreut, welche von den Kindern der Rettungsanstalt unter Mitwirkung einiger Herren Lehrer recht hübsch vorgetragen wurden. Die Festteilnehmer waren von der ganzen Feier sehr befriedigt. Möge die Anstalt auch künftig gedeihen!

Stuttgart, 31. Aug. Die Vorbereitungen für die große Imker-Versammlung in Stuttgart in der zweiten Woche des Septembers gehen ihren Gang, die Zahl der Anmeldungen von Ausstellern mehren sich in erfreulicher Weise. Man hofft auf einen zahlreichen Besuch aus Deutschland und natürlich aus Württemberg ganz besonders, da ja der Landesverein so überaus stark ist. Um den württ. Bienezüchtern den Besuch zu erleichtern, hat der Landesverein für seine Mitglieder den Preis der Festkarte von 3 auf 2 M. ermäßigt, indem er das Fehlende auf seine Kasse übernimmt. Diesen Betrag sollten doch die meisten Imker bei einem so guten Honig-Jahre leisten können und wollen.

Die Beerdigung des verstorbenen Ministers v. H ö l d e r fand am Donnerstag nachmittags 4 Uhr statt.

Heilbronn, 30. August. Heute mittag 1 Uhr stürzte ein 7—8jähriges Kind, das an einer Einladestelle am Redar gegenüber dem Lohthor spielte, kopfüber in das an dieser Stelle tiefe Wasser. Dem Dazukommen und energischen Zugreifen einer Weingärtnersfrau, Frau Japs in der kurzen Straße, welche das bereits untergesunkene Kind mittels eines Nachens herausfischte, ist es zu danken, daß dasselbe einem frühen nassen Grabe entrißen wurde. Ehre der waderen Frau.

Craillsheim. Das Programm für die Kreisviehausstellung ist folgendes: Freitag den 23. September: abends gesellige Vereinigung im Cafe Schneid. Samstag den 24. September: vormittags 10 Uhr Verhandlungen der Wanderversammlung im Gasthof zum Falken. Nachmittags 1 Uhr Preisverteilung der Kreisviehausstellung; 3 Uhr Mittagessen im Gasthof zum Lamm. Abends 7 Uhr gesellige Unterhaltung mit Musik im Gasthaus zum Ritter. — Auf der Wanderversammlung kommt folgende Tagesordnung zur Verhandlung: 1. Unter welchen Schwierigkeiten hat der Verkauf der Brauergerste seither stattgefunden und welche Mittel und Wege gibt es, den Verkauf derselben leichter als seither zu bewerkstelligen? Berichterstatter Ege-Schwärzerhof und Professor Strebel-Hohenheim. 2. Welche Erfahrungen wurden in unserem Lande mit Johnsons Patent-Ensilage-Pressen gemacht? Berichterstatter: Freiherr Bergler von Berglas-Oberkolbenhof. 3. Welche Zuchttrichtung müssen wir einschlagen, um für unsere landwirtschaftlichen Verhältnisse brauchbare Pferde zu bekommen? Berichterstatter: Domänenpächter Stodmayer-Lichtenberg. 4. Welche Erfahrungen wurden in neuerer Zeit mit den künstlichen Düngmitteln gemacht? Berichterstatter: Oekonomierat Spieß-Saitheim. 5. Wahl der Vorstände für die nächste Wanderversammlung.

Magold, 30. August. Die Brandstätte bietet ein unendlich trauriges Bild. Mit furchtbarer Gewalt wütete das Feuer; bis auf den Grund brannten die von den Flammen ergriffenen 22 Gebäude — 15 Wohnhäuser und 7 Scheuern, in welcher letzteren teilweise bereits der Erntesegen untergebracht war — nieder. Nur noch wenige Mauerreste ragen aus dem rauchenden Trümmerhaufen hervor. Als wahres Wunder erscheint es, daß bei dem rasend schnellen Umsichgreifen der Flammen kein Menschenleben denselben zum Opfer fiel. Nur notdürftig bekleidet retteten sich die Leute aus den brennenden und bedrohten Häusern; die Habe mußten sie im Stiche lassen. Nur ganz wenig konnte von der Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden. Kurz vor Mitternacht war das Feuer in einer Scheune ausgebrochen und bereits gegen 5 Uhr früh lag der ganze Komplex von 22 Gebäuden in Schutt und Asche. Die Feuerwehr von hier und Umgegend hat ihre Schuldigkeit in volstem Maße gethan, aber bei der Gewalt des Feuers und bei den ungünstigen Plätzen, die sie zu ihren Operationen hatte, konnte sie die Flammen bei allen Anstrengungen nicht besser bemeistern und hatte genug Mühe und Not, die Apotheke, Zuckersabrik und andere Gebäude in nächster Nähe zu schützen. In der Sauter'schen Zuckersabrik ist durch das eingespritzte Wasser erheblicher Schaden entstanden. Die von dem Unglück betroffenen 28 Familien (ca. 110 Personen) sind einstweilen von hilfsbereiten Freunden und Bekannten in Obdach genommen worden. Nur ein Teil derselben ist versichert. Die Not ist groß und findet die Mildthätigkeit hier viel zu thun. Gestern und heute fanden sich viele Fremde hier ein, um die Brandstätte zu besichtigen. Von den abgebrannten Häusern waren die bedeutendsten: die Metzgerei Heußler, die Wirtschaft zum Posthörnle und die Anwesen von Stadtpfleger Weber, Bäcker Moser, Messerschmied Weber, Tuchmacher Wagner, Bäcker Bührle und Kaufmann Schuon.

Chingen, 30. August. Ein seit mehreren Jahren hier angestellter Malergehilfe, ein fleißiger junger Mann aus Hohenzollern, that gestern, an der Seite seines Meisters auf einem Gerüst eifrig arbeitend, einen Fehltritt und stürzte kopfüber aus der Höhe von drei Stockwerken hinab. Die Verletzungen, namentlich am Kopf sind so schwere, daß der Verunglückte schwerlich die Nacht überleben dürfte.

Von der bayr. Grenze, 30. Aug. Vorgestern nachmittag brach in Großbardorf ein Brand aus; da die meisten Bewohner des Orts zu dieser Zeit in der Kirche waren und vom Brande nichts bemerkten, griff das Feuer so schnell um sich, daß in kurzer Zeit 7—8 Wohnungen nebst Scheuern, Stallungen und Vieh ein Raub der Flammen wurden.

### Tagesberichte.

Bremen, 27. Aug. Gestern vormittag sollte eben der Extrazug mit den Passagieren des Lloyd-Dampfers „Werra“ nach Bremerhafen abgelassen werden, als mehrere Polizeibeamte vor einem Coupe erster Klasse Aufstellung nahmen, die darin befindlichen Personen zum Aussteigen veranlaßten und verhafteten. Die Verhafteten kamen aus Frankreich bezw. England und sollen Checks im Betrage von 160 000 Mk gefälscht haben.

Boppard, 31. Aug. Heute früh 3 1/2 Uhr ist auf dem Marktplatz in einem Metzgerladen Feuer ausgebrochen, wodurch 13 Häuser, darunter 4 Doppelhäuser, vollständig eingeschert worden sind. Die Gefahr ist beseitigt.

Dillenburg, 20. Aug. Die freiwillige Feuerwehr Dillenburg hier kaufte von Herrn J. G. Lieb in Biberach eine mechanische Schiebleiter neuester Konstruktion (pat. Schmal'sche Balanceliter). Dieselbe wurde auf dem Feuerwehrtage für den Reg. Bez. Wiesbaden dahier am 6., 7. und 8. Aug. 1887 geprüft und allseitig als ein allen Anforderungen entsprechendes Gerate anerkannt. Solide Arbeit, rasche Aufriktung und Verstellung, überhaupt leichte Manövrirung bedingen den Vorzug gegen alle anderen. Nicht allein wurde die Leiter von der Prüfungs-Kommission für den Verband der Feuerwehren des Reg. Bez. Wiesbaden, sondern auch von Herren des deutschen und preussischen Feuerwehr-Ausschusses geprüft und als allen Wehren zur Anschaffung zu empfehlen anerkannt.

(Nord.) Die Gütler Behringer von Pilling und Loibl von Boding lebten in Feindschaft wegen Differenzen über den von beiden gemeinsam ausgebeuteten Steinbruch in Boding. Als sich nun Loibl am Samstag abend auf den Heimweg begab, lauerte ihm Behringer an der Straße auf, ging von hinten

auf ihn zu und versetzte ihm mit einem schweren Steinhammer zwei so wichtige Schläge auf den Hinterkopf, daß der Unglückliche mit zertrümmertem Schädel sofort tot liegen blieb. Behringer, welcher, gleichwie sein Opfer, Vater einer zahlreichen Familie ist, wurde noch am selben Abend verhaftet und in die Frohnveste eingeliefert.

In Posen erkrankten 77 Soldaten in Folge des Genusses von Schweinefleisch; 50 davon wurden ins Lazaret überführt.

Aus Lübben im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. wird über einen eigentümlichen Krankheitsfall berichtet: Ein auswärtiger Schüler unseres Realprogymnasiums klagte schon mehrere Tage vor Beginn der Sommerferien über Schwere und Eingenommenheit der einen Kopffseite, ohne indessen einen Arzt deswegen zu befragen, da er hoffte, die Ferienzeit und die damit verbundene Erholung im elterlichen Hause in Wendisch-Buchholz würde ihm Heilung bringen. Doch auch hier wollte das Uebel nicht weichen, welches sich weniger am Tage als durch Beeinträchtigung der Nachtruhe bemerklich machte. Endlich zogen die Eltern einen Arzt zu Rate, welcher zu seinem und des Kranken nicht geringem Erstaunen eine Ohrwurmfamilie, bestehend aus einem ausgewachsenen Exemplar nebst fünf jungen Tieren, aus dem Ohr des Hilfsuchenden entfernte.

(Guillotiniert.) Während der Maurer Niederer am Montag an einem Neubau in Nürnberg zu ebener Erde beschäftigt war, fiel vom obersten Stockwerk ein Zimmermannsbeil so unglücklich herab, daß es mit der Schneide dem in gebückter Stellung befindlichen Maurer das Genick abschlug und der Aermste sofort verstarb.

Dinkelsbühl, 31. Aug. Heute mittag 3 Uhr wurden wir hier durch Feuerignal erschreckt, da in dem 1 1/2 Stunde von hier entfernt liegenden Mönchsroth ein großer Brand ausgebrochen sei. Sofort zog ein größerer Teil der hiesigen Feuerwehr von hier nach dorten ab und sind nähere Berichte noch abzuwarten. Soviel man hört, sollen 4 Häuser in Brand stehen.

Aus Aulse, 29. August wird wieder folgendes Unglück gemeldet: Eine junge Almerin, welche mit ihren Genossinnen den Zinken erstiegen hatte und auf der Spitze ein Feuer anmachte, um welches im Uebermuth herumgetanzt wurde, glitt plötzlich aus und stürzte in den senkrechten 150 Meter tiefen Abgrund hinab. Die zerschellte Leiche wurde heute herausgeholt.

(Am Altare erschossen.) Aus Rom, 28. Aug., wird gemeldet: Als der Priester Lorenzo Giovanelli heute in der Kirche zu Catanzaro die Messe las, fielen aus der Menge plötzlich zwei Schüsse, welche ihn augenblicklich tot zu Boden streckten. In der Menge entstand eine furchtbare Panik. Der Mörder tötete sich, als die Menge ihn lynchen wollte, mit einem Revolver-schuß.

Paris, 30. Aug. Heute vormittag 8 Uhr wurde telegraphisch der Befehl zur Mobilmachung direkt nach Toulouse, Agen und auch nach Montauban gegeben. Das Telegramm lautete nach der Str. P.: „Sehr dringend! Mobilisieren Sie die aktiven Truppen des 17. Armeekorps. Der erste Mobilmachungstag ist der 31. August.“ Eine Abschrift des Telegramms wurde allen Ministerien zugestellt. Dieser Befehl wurde sofort im ganzen Bezirk des 17. Corps durch Maueranschläge bekannt gemacht und hat dort überall große Aufregung verursacht. Zwei weitere von Ferron unterzeichnete Bekanntmachungen enthalten die allgemeinen Bestimmungen. Eine dritte von der Direction der Orleans- und der Südbahn ausgegangene Bekanntmachung bezeichnet die für die Mobilmachung in Anspruch genommenen Abteilungen der Schienenwege, versichert jedoch, daß die Güter- und Personenbeförderungen keineswegs eingestellt würden. Die Operationen beginnen um Mitternacht. Der Telegraphendienst ist für Privatleute im ganzen Bezirk der Mobilmachung aufgehoben. In Montauban und an anderen Orten läuteten die Kirchenglocken sofort nach der Ankunft des Mobilmachungsbefehls Sturm. — Belgien hat abgelehnt, sich amtlich an der Ausstellung von 1889 zu beteiligen aber seine Landesangehörigen zur Beteiligung an derselben aufgefordert.

Paris, 31. August. Branzini, der Mörder der Marie Regnault, wurde heute früh 5 Uhr hingerichtet.

Der französische Konsul Fleck verläßt morgen auf die Ordre seiner Regierung hin Sofia und über-

läßt nur die Erledigung der laufenden Geschäfte seinem Sekretär. — Bis jetzt ist es dem Fürsten Ferdinand nicht gelungen, ein Ministerium zu bilden.

Die Nowoje Wremja bringt einen sehr gehässigen Artikel über die Haltung Oesterreichs und Deutschlands in der bulgarischen Frage, aus welchem ersichtlich ist, daß das freundliche Entgegenkommen Deutschlands nicht das geringste genützt hat. Es sei Zeit, die Masken abzuwerfen, meint das Hauptorgan der Panславisten.

### Verschiedenes.

(Papier zu Industriezwecken.) Es giebt jetzt nur noch wenige Dinge, welche nicht aus Papier hergestellt werden können. Die Verwendbarkeit des Papiers zu allen möglichen Zwecken ist geradezu erstaunlich, und man darf sich kaum wundern, wenn über den zukünftigen Gebrauch von Papier die waghalsigsten Speculationen aufgestellt werden. Es ist jetzt eine Kleinigkeit, Papier für solche Gegenstände zu verwenden, zu deren Herstellung früher Stahl oder Eisen notwendig war, und selbstverständlich kann es das Holz noch viel eher ersetzen als das Eisen. In Schweden ist vor nicht langer Zeit eine Papiermühle errichtet worden, welche Papier aus dem bekannten schwedischen Moos herstellt. Man macht dort aus diesem Moos Papier von verschiedener Dicke und Güte und sogar Pappe, die drei Viertel Zoll dick ist. Die Pappe ist so hart wie Holz und kann mit Leichtigkeit bemalt und poliert werden. Sie hat alle gute Eigenschaften des Holzes, ohne an den Fehlern desselben zu leiden. Die Pappe eignet sich ganz ausgezeichnet zur Verwendung für Thür- und Fensterrahmen, für architektonischen Schmud und für Möbel aller Art. Aus starken Fibern, wie z. B. aus Leinwand, hergestelltes Papier kann in eine starke Substanz zusammengepreßt werden, daß es unmöglich ist, dieselbe auch nur zu rigen. Da man bereits ganze Häuser aus Papier gebaut hat, so darf man sich darüber nicht wundern, daß man jetzt auch Möbel und andere Hausgeräte herstellt, die lediglich aus Papier angefertigt sind. Es liegt sogar durchaus nicht im Gebiete der Unwahrscheinlichkeit, daß man künftighin Koch- und Heizöfen aus Papier herstellen wird, die nicht allein sehr leicht, sondern auch viel billiger sein werden als derartige Oefen aus Eisen. Thatsächlich ist mit der Herstellung von Oefen aus Papier schon ein Versuch gemacht worden. Die Pappe wird zuerst mit einem Stoff getränkt, welcher gegen Feuer unempfindlich ist und also ein „Verbrennen“ des Oefens von vornherein zur Unmöglichkeit macht. Dann erhält sie die für den Ofen gewünschte Form und wird mit irgend einer gefälligen Farbe überzogen. Auch Badewannen und Kochtöpfe können aus wasserdichtem und unverbrennbarem Papier hergestellt werden. Die Badewannen aus Papier bekommen niemals einen Leck und sind einfach unverwundlich. Neuerdings hat man es auch versucht, Thüren aus Papier herzustellen. Sie sehen aus wie poliertes Mahagoniholz, lassen sich jedoch von demselben durch ihr geringes Gewicht leicht unterscheiden. Sie bestehen aus zwei dicken Schichten Pappe, die in die gewünschte Form gepreßt und zusammengeleimt werden. Auch Pianos werden jetzt aus Papier hergestellt, und zwar in Frankreich. Ein schönes derartiges Instrument war kürzlich in Paris der Gegenstand allgemeiner Neugier und Bewunderung. Natürlich ist nur das Gestell aus Papier. Das Piano war mit wunderschönen, in das Papier hineingepreßten Arabesken und Verzierungen aller Art geschmückt und bot eine überraschende Klangfülle.

**Amlich beglaubigt!** Dotternhause (Würtbg.) Ich muß gestehen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen außerordentliche Wirkung haben. Ich litt öfters an Appetitlosigkeit und Magenleiden, aber nach Gebrauch einer Schachtel Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel Mark 1 in den Apotheken) ist mir wieder ganz wohl geworden, ich werde stets die Schweizerpillen im Vorrat halten. Elisabetha Kläiber. Unter-schrift beglaubigt Schulheizenamt Rebstock. (R. S.) Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel No 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's.

### Für's Herz.

Wohl Dem, der Barmherzigkeit  
An dem Nächsten übet,  
Der wird auch in trüber Zeit  
Von dem Herrn geliebet!